

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 91=111 (1945)

Heft: 12

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Totentafel

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende Todesfälle von Offizieren unserer Armee zur Kenntnis gelangt:

Plt. d'inf. *André Bourquin*, né en 1902, EM. Bat. fr. car. 224, décédé le 22 août 1945 à Neuchâtel.

Inf.-Lt. *Hans Wyttenbach*, geb. 1920, Geb. Füs. Kp. III/36, verstorben am 7. Oktober 1945 in Thun.

Inf.-Hptm. *Max Bauermeister*, geb. 1899, Stab 1. AK., verstorben am 11. Oktober 1945 in Zürich.

Cap. san. *Francis Descœudres*, né en 1878, en dernier lieu ESM. I/1, décédé le 4 novembre 1945 à Corcelles.

Major d. San. *Walter Bigler*, geb. 1886, Pl. Kdo. Az. St. Gallen, verstorben am 12. November 1945 in St. Gallen.

Hptm. d. San. *Walter Scherrer*, geb. 1863, zuletzt Pl. Kdo. Az. Rapperswil, verstorben am 15. November 1945 in St. Gallen.

Inf.Oblt. *Friedrich Jost*, geb. 1896, Ter. Füs. Kp. II/195, verstorben am 19. November 1945 in Bern.

Hptm. d. San. *Walter Butz*, geb. 1913, Adj. San. Abt. 5, verstorben am 19. November 1945 in Zürich.

Oblt. d. San. *Emil Gallusser*, geb. 1872, verstorben am 20. November 1945 in Zürich.

Z E I T S C H R I F T E N

Redaktion: Oberstdivisionär O. BUTTIKOFER, Waffenchef der Genietruppen, Urtenen

Schweiz

Pionier. Zeitschrift für die Uebermittlungstruppe.

Nr. 10, Oktober 1945:

«Sondernummer des Pioniers - Numéro spécial du Pionier». Der Zentralvorstand des EVU. macht einen Aufruf um die Gewinnung von Mitarbeitern für eine geplante Sondernummer des Pioniers im Februar 1946. Die Sondernummer wird einen Rückblick auf die Aktivdienstzeit 1939--1945 darstellen. — «Morsekurs über den Landessender Beromünster». — «Verzeichnis der Kursorte». — «Apparatekenntnis für die Telephonmannschaften aller Truppengattungen», von Major Merz. Weitere Teile der neuen Broschüre werden hier abgedruckt, so unter anderem: Schaltungen, Aufstellen von Zentralen, Zentralenbedienung, Pflege und Unterhalt der Zentralen und Betriebsstörungen. — «Atlanta Atlanta, bombo posi-

tion». Aktivdienstenerlebnisse einer Fl.- und Flab-Funkstation werden hier von W. Kolas beleuchtet. — «A la Légion, dans les Transmissions». — «Der neue Telegraphendirektor». Es wird hier die militärische Laufbahn des neuen Feldtelegraphendirektors Major Wettstein in kurzen Zügen bekanntgegeben. — «Sektionsmitteilungen».

Nr. 11, November 1945:

«Delegiertenversammlung». Dieselbe wurde vom Vorstand des EVU. auf den 17. Februar 1946 nach Winterthur angesetzt. — «Die neue Broschüre „Apparatekenntnis“». Die Redaktion des Pioniers macht auf die in ihrem Verlag in der 4. Auflage neu erschienene Broschüre von Major Merz aufmerksam. Dieselbe hat einen Umfang von 95 Seiten und behandelt die folgenden Kapitel: Grundlagen der Elektrotechnik, Armeetelephon, Zentraltelephon, Feldtelephon, Nummernschaltkästchen, Vermittlungskästchen Mod. 32 und 38, Pionierzentrale altes Modell und Modell 37, Tischzentrale Mod. 43, Zentralen-Einführungsmaterial, Zentralenkasten, Feldmesskästchen und Uebertrager. — «Sondernummer des Pioniers». Gleicher Aufruf wie in Nr. 10. — «Zum Tode von Oberstdiv. F. Gubler». Nekrolog auf den am 6. Oktober 1945 verstorbenen Waffenchef der Genie-Truppen. — «Ver einbarung zwischen dem SUOV. und EVU.». — «Besuch im Sender Vorarlberg». — «Selbstbau eines billigen Röhrensummers». F. A. Bech gibt die Anleitung zum Bau eines kleinen und universell verwendbaren Summergerätes. — «Beim Uebermittlungstrupp des 1. Kavallerie-Regimentes der französischen Fremdenlegion». Spannend werden hier die Erlebnisse eines Fremdenlegionärs erzählt. — «Die BBC. während der Luftangriffe». — «A la Légion, dans les Transmissions». Fortsetzung aus Nr. 10. — «Sektionsmitteilungen». Mit einem Aufruf des Vorstandes des EVU. zur Gründung weiterer Sektionen. Leutnant W. Moser.

Schweizerische Monatsschrift für Offiziere aller Waffen.

Heft Nr. 10, Oktober 1945:

«Marignano von der Feindseite». Im Schluss seiner interessanten Ausführungen über die Entscheidungsschlacht behandelt der Verfasser «Karl von Bourbon hilft mit zum Sieg» und «Franz I. erstattet seiner Mutter Bericht». Jeder Offizier sollte diese ebenso originelle wie hochinteressante Abhandlung lesen. — «Die Anekdote - Römische Disziplin», von Sextus Julius Frontinus. Aus der Reihe interessanter Beispiele über die unverrückbare Auffassung über die römische Disziplin sei folgendes herausgegriffen: «Manlius liess seinen Sohn enthaupten, weil er gegen den Befehl gekämpft hatte, obschon er Sieger geblieben; er erhielt von da an den Beinamen des Grausamen. Manlius der Sohn, da er sah, dass in der Armee sich eine Meuterei zu seinen Gunsten vorbereitete, sagte, das Leben sei ihm nicht so viel wert, dass er zugeben könne, wie deswegen die Disziplin untergraben würde; und er erwirkte von der Armee, dass sie ihn ruhig den Tod erleiden liess.» — «Körperbau und Leistung», von Lt. Rauch. Interessanter Versuch eines Schularztes zur experimentellen messtechnischen Erfassung der Gesamtpersönlichkeit des Soldaten in Verbindung mit statistischen Untersuchungen der Qualifikationen, die die Zugführer nachträglich den betreffenden Leuten erteilten. Wenn auch solche Methoden frappante Resultate ergeben, so wollen wir eines nie vergessen: weder die menschliche Seele noch die menschliche Persönlichkeit lassen sich jemals durch Formeln, Gleichungen oder Kurven ausdrücken. Diese Feststellung tut der interessanten Arbeit des Verfassers keinerlei Abbruch. — «Geschichte, Wirtschaft und Wehrfähigkeit der Türkei», von Hauptmann G. Bühlmann. Im ersten Teil der vielversprechenden Abhandlung werden behandelt: Geschichtlicher Ueberblick, Land und Bevölkerung. Die Fortsetzung wird mit Interesse erwartet. — «Betrachtungen über die Gebirgsfeldzüge Rohans, Lecourbes und Suworoffs im schweizerischen Alpengebiet 1635 und 1799», von Lt. G. Gros-

jean. Der vorliegende Teil der interessanten Studie hält, was die vorangehenden versprochen. Es werden behandelt: «Der Sturm auf die Stellungen von Martinsbruck-Nauders und Taufers», sodann im Anschluss interessante Betrachtungen zu dem an Ereignissen und Erfahrungen so reichen März-Feldzug Lecourbes angestellt. — «Das Buch». Büttikofer.

Mitteilungsblatt der Schweiz. Gesellschaft der Offiziere der motorisierten Truppen.

Es sei an dieser Stelle wiederum einmal auf das Blatt dieser stets rührigen Vereinigung von Offizieren unserer Armee hingewiesen, welches in jeder einzelnen seiner Nummern in der Regel eine Abhandlung oder einen Aufsatz von allgemeinem Interesse enthält. Büttikofer.

Italien

Rivista Militare.

Seit Januar 1945 erscheint in Rom neuerdings eine italienische Militärzeitschrift für alle Waffen. Sie setzt sich zum Ziele die Verbreitung neuer Orientierung des militärischen Denkens, basierend auf den jüngsten militärischen Ereignissen. Ferner will sie alle Probleme wissenschaftlicher, geschichtlicher, ökonomischer und rechtlicher Natur, soweit diese Beziehung zur Militärorganisation haben, behandeln. Bereits die ersten Hefte widerspiegeln, wie trotz dem Zusammenbruch soldatischer Geist, soldatisches Denken, Vaterlandsliebe und der Glaube an das Gesunde in der Nation weiterleben. — Im folgenden ist summarisch der Inhalt der sechs ersten Hefte wiedergegeben. Mit der Herausgabe dieser Zeitschrift nimmt Italien als eines der ersten der kriegführenden Länder die militärwissenschaftliche Tätigkeit wieder auf. Büttikofer.

Rivista Militare. Roma, via di S. Marco.

Nr. 1, Januar-Heft:

«Vorwort» des Generalstabschefs der Armee, von Ex. Berardi. — «Al Milite Ignoto», vom Redaktor. — «Rinascita», von Inf.-Oberst Micaletti. Die hauptsächlichsten Gründe streifend, welche die Ereignisse des 8. September 1943 herbeiführten, beleuchtet der Autor die versprechenden Anzeichen der Wiedergeburt der italienischen Armee. — «Il nuovo reggimento di fanteria», von Miles Brutius. Der Autor prüft die neuesten Massnahmen, welche getroffen wurden, um die Schlagkraft des italienischen Inf. Rgt. im Rahmen der H. E. (nicht mehr «Grande Unità», sondern «Gruppo di combattimento» genannt; wohl identisch mit dem «comat-comand» nach amerikanischem Muster in der französischen Armee) den Anforderungen des modernen Krieges anzupassen. Organisation des neuen Rgt.: 1 Stabskp. (verschiedene Elemente der Führung und der D. h. d. Fr.; Autotrain); 1 Kp. schwere Mw. (8 Stück); 1 Kp. Pak (12 Stück); 3 Füs. Bat. Das Füs. Bat. besteht aus: 1 Stabskp. (Elemente der Führung, der Verbindung und der Aufklärung); 1 Kp. Begleitwaffen (Pioniere, 4 Raupenfz. mit Mg., 4 schwere Mw., 2 Pak); 3 Füs. Kp. Die Füs. Kp. zu: 1 Kdo.-Zug; 3 Füs.-Züge zu: 1 Mw.-Trupp (1 l. Mw., 1 Lmg., 1 l. Pz.-Granatwerfer); 3 Gruppen, die Gruppe zu 10 Mann; Füs.-Trupp und Mitr.-Trupp (mit 1 Lmg., 1 MP. und individuelle Bewaffnung). — «L'influenza del potere politico sulla organizzazione militare», von Inf.-Oberst Guida. — «La nostra aviazione dopo l'8 settembre 1943», von Oberstlt. Castello. — «Soldati del Mezzogiorno d'Italia», von A. K.-General Pagano.

Nr. 2, März-Heft:

«L'ultima offensiva tedesca in occidente» (Offensive 1944/45, von Rundstedt), von xxx. — «Orientamenti tattici», von Inf.-Oberst Angelini. Die jüngsten Kriegserfahrungen überprüfend, zieht der Autor einige Schlussfolgerungen für eine

wirksame und zweckmässige Kampfführung der unteren Verbände. — «Dalla federazione europea di Charles-Irenée de Saint-Pierre alla conferenza di Dumbarton Oaks», von Inf.-Oberst Leone. — «Dal lanciabombe Stokes al mortaio da 120», von Art.-Oberst Secco. — «La prima fase della ricostruzione nel campo dei servizi», von Inf.-Oberst Quercia. Wiederaufbau der D. h. d. Fr. aus eigenen Mitteln. — «Riflessioni su alcuni aspetti del potenziale ballico», von Oberst des Grenzwachtkorps Simoni. — «La penisola italiana quale teatro di guerra attraverso la storia», von A. K.-General Giacchi. — «La Sicilia nella storia militare», von Div.-General Scala. Oberst i. Gst. Steinrisser.

L I T E R A T U R

Redaktion: Hauptmann i. Gst. FRITZ WILLE, Aarau, Instruktionsoffizier der Kavallerie

Geschichte des zweiten Weltkrieges. Von Edgar Schumacher. Verlag Schulthess & Co., Zürich. 1. Lieferung, 88 S.; 4 weitere Lieferungen erscheinen später. Preis pro Lieferung Fr. 3.—.

Im heutigen Zeitpunkt scheint es ein gewagtes Unternehmen, eine Geschichte des Krieges schreiben zu wollen. Noch stehen wir unter dem unmittelbaren Eindruck des eben erst Vergangenen, noch sind die Quellen, die der Forschung dienen können, nicht zugänglich. Das bis jetzt bei den kriegführenden Parteien erschienene Material ist nicht frei von Parteilichkeit und war oft von den Notwendigkeiten der Propaganda beeinflusst. Noch ist es schwer, hier die reinen Tatsachen zu erkennen. Wohl kann jetzt schon eine Geschichte des Krieges geschrieben werden; doch es scheint fast nicht zu umgehen, dass ein solches Werk bloss Sensationsmache oder eine nur chronologische Aufzählung sein kann. Wenn auch der Wert einer Darstellung dieser zweiten Art nicht bestritten werden soll, so sind solche doch schon vorhanden — z. B. die Zusammenstellung «Der neue Weltkrieg» von W. Stegemann. Ob daher eine Geschichte des Krieges, die schon heute erscheint, lesenswert ist, wird in erster Linie von der Persönlichkeit des Verfassers abhängen. Er muss imstande sein, aus der grossen Zahl von Berichten und Meldungen das herauszusuchen, was entscheidende Bedeutung hat. Dies aber wird er nur können, wenn er mit dem Wesen des Krieges eng vertraut ist. Hierzu aber wird kaum jemand geeigneter sein als Oberst Schumacher. Die erste Lieferung enthält die Geschichte des Krieges bis zur Besetzung Norwegens. In der Einleitung setzt sich der Verfasser ein eng begrenztes Ziel: Nicht eine fehlerlose und vollständige Schilderung soll es werden; denn dies ist heute noch gar nicht möglich; sondern der Leser soll nur eine Art Betrachtung dargestellt erhalten, die grundsätzlich richtig ist und das Verstehen der Zusammenhänge fördern soll. Wenn der Verfasser in erster Linie den Nichtsoldaten mit dem Wesen des Krieges vertraut machen will, so ist diese Darstellung auch für den Soldaten wertvoll, weil sie weniger zweckbedingt ist, als dies kriegsgeschichtliche Werke zu sein pflegen, und weil sie deshalb auch die Vorgänge von einer etwas höheren Warte zu erfassen sucht. Wenn wir an Hand der ersten Lieferung uns fragen, ob das vom Verfasser gesteckte Ziel erreicht sei, so können wir dies füglich bejahen. Und stehen auch die Schilderungen im Vordergrund, so sind doch die eingeschobenen Betrachtungen bestimmend und wegleitend. Kehren wir aber zu der oben aufgeworfenen Frage der Daseinsberechtigung eines solches Versuches zurück, so müssen wir sie diesem Werke nicht nur zugestehen, sondern wir dürfen auch feststellen, dass uns hier ein Werk gegeben wird, welches auch dann noch seinen Wert erhalten wird, wenn umfangreichere und mehr ins Einzelne gehende Erscheinungen erhältlich und die Quellen jedermann zugänglich sein werden. Wille.